



Rundschreiben 12 / 2013

Neue Sachkundeverordnung für den Pflanzenschutz

Entsprechend der neuen Sachkundeverordnung für Pflanzenschutz müssen alle Anwender und Verkäufer von Pflanzenschutzmitteln zukünftig ihre Sachkunde mittels einer Chipkarte nachweisen. Die bis November 2015 gültigen Sachkundenachweise (Ausbildungszeugnis zum Gärtner etc.) werden danach nicht mehr anerkannt. Die neue Chipkarte kann auf der Internetseite der LWK Niedersachsen gebührenpflichtig beantragt werden:

www.lwk-niedersachsen.de -> Gartenbau -> Pflanzenschutz -> Sachkunde

oder mit Strg + Klick dem unteren Link folgen

<http://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/gartenbau/nav/546.html>

Bitte die Ausfüllhinweise beachten. Die Chipkarte wird nicht vor Sommer 2014 zugestellt werden. Weitere Informationen zu diesen Thema entnehmen Sie bitte der Anlage: Zb 2013-08 vom Pflanzenschutzamt Niedersachsen.

Zulassung von Harvesan widerrufen

Die Zulassung des Wirkstoffes Flusilazol wird zum 30. September 2013 widerrufen. Entsprechend betrifft der Widerruf auch das Präparat Harvesan, für das bisher einzelbetriebliche Genehmigungen nach § 18 b bzw. § 22 (2) PflSchG ausgestellt wurden. Mit dem Widerruf müssen auch die § 18 b-Genehmigungen zu diesem Termin widerrufen werden.

Für Einzelbetriebliche Genehmigungen nach § 22 (2) PflSchG, die nach dem Inkrafttreten des Pflanzenschutzgesetzes am 14.02.2013 erfolgten, kann nach aktueller Rechtsauffassung des BVL, dieselbe Aufbrauchfrist genutzt werden wie in den zugelassenen Anwendungsgebieten. Unberührt bleibt dabei die in der Genehmigung selbst genannte Befristung.

Derzeitiges Beispiel: Widerruf der Zulassung von Harvesan zum 30.09.2013. Aufbrauchfrist für zugelassene Indikationen bis 13.10.2014. Die entsprechenden Widerrufe bestehender Genehmigungen nach § 22 (2) PflSchG sind ebenfalls mit einer Aufbrauchfrist bis 13.10.2014 verbunden. Die Regelung gilt nicht für Genehmigungen nach § 18 b PflSchG (1998)!
Quelle Dr. Brand, PSA Niedersachsen

Alle Harvesan-Anwender, die das Mittel auch noch bis zum Oktober 2014 nutzen wollen und keine § 22 (2) PflSchG, sondern „nur“ eine § 18 b Genehmigung haben, sollten noch diese Woche einen entsprechenden § 22 (2) PflSchG beim Pflanzenschutzamt Niedersachsen stellen.

Calocephalus

Das Vergrauen/Verschwärzen der Triebe bei zunehmend feuchter Witterung, Nebel oder nächtlicher Taubildung wird häufig durch einen Befall mit *Alternaria* hervorgerufen. Empfehlenswert ist daher eine vorbeugende Spritzbehandlung mit: Score, Signum, Rovral WG oder Sportak 45 EW bzw. Mirage 45 EC (die beiden letztgenannten Mittel nur mit einzelbetrieblicher § 22 (2) PflSchG-Genehmigung). Achten Sie auch weiterhin auf eine ausreichende Düngung. Hungersymptome wie gelbe Blättchen beeinträchtigen ebenfalls das optische Erscheinungsbild der Pflanzen. Zudem erkranken hungernde Pflanzen schneller!

Frühjahrsblühende Stauden – Hemmstoffe

Die Wüchsigkeit bei Erysimum-Hybriden ist stark sortenabhängig. Stark wachsenden Sorten müssen während ihrer vegetativen Phase im Herbst oft 3 – 4x gehemmt werden. Bei schwachwachsenden Sorten ist ein Hemmstoffeinsatz meist nicht erforderlich. In mehreren Versuchen wurde die CCC 720-Variante (0,15 %) als Beste beurteilt, gefolgt von Caramba (0,05 – 0,1 %) und Regalis (0,25 %). Die hemmende Nebenwirkung von Desmel/Tilt war bei dieser Kultur nicht festzustellen.

Tiarella und Pulmonaria können im September/Okttober mit 1 – 2 Regalis-Behandlungen (0,25 %) gut in Formgehalten werden.

Adventwerbung 2013

Die Kollegen vom Gartenbauberatungsring in Hannover bieten Ihnen eine neue Werbelinie für die Adventssaison 2013 an. Geboten werden:

- ⇒ Anzeigenvorlagen
- ⇒ Flyer, A4/A5
- ⇒ Plakate, verschiedene Größen
- ⇒ Spannbänder
- ⇒ Fahnen
- ⇒ Deckenhänger
- ⇒ Preisschilder/Thekenaufsteller



Sollten Sie Interesse am Druck und der Versendung von Direkt-Mailing-Karten auf der Basis dieser Gestaltungslinie haben, steht Ihnen Frau Hoyer diesbezüglich gerne zur Verfügung und unterbreitet Ihnen Ihren individuellen Kostenvoranschlag. Bitte sprechen Sie Frau Hoyer unter der Tel.-Nr.: 0511 329947an.

Das angefügte Bestellformular können Sie bis zum **30. September 2013** an Frau Hoyer schicken, damit der geplante Liefertermin in KW 42 eingehalten werden kann!

Kennzahlenvergleich – wichtiger denn je...

Die wirtschaftlichen Ergebnisse in diesem Jahr werden offensichtlich in vielen Gartenbaubetrieben nicht Anlass zu Jubelschreien auslösen. Unbestritten ist sicherlich auch, dass der diesjährige Witterungsverlauf eine nicht unerhebliche Ursache für diese Entwicklung darstellt. Sicherlich könnte man auch noch weitere Ursachen, wie z. B. die Vermarktungssituation, niedrige Preise durch Überproduktion oder die Kostensteigerungen im Bereich Energie und Transport für die negative Entwicklung ins Feld führen. Trotz allem zeigen sich die Auswirkungen in den Betrieben in unterschiedlicher Ausprägung. Mit anderen Worten, einige Unternehmen konnten offensichtlich die extremen Witterungsverläufe dieses Jahres besser wegstecken als andere. Die Gründe hierfür können ganz einfach nur im Zufall (Glück) begründet sein (z. B. die Beetpflanzen waren immer in den „Regenpausen“ im Mai vermarktungsfähig), vielleicht konnten sich die „robusten“ Betriebe aber auch in der Vergangenheit besser „aufstellen“, um derartige Krisen besser zu überstehen.

Was heißt eigentlich „das Unternehmen ist gut aufgestellt?“ Letztlich kann man sich die Frage stellen: worin unterscheiden sich wirtschaftlich erfolgreiche und weniger erfolgreiche Unternehmen? Diese Frage kann natürlich nicht umfassend und endgültig beantwortet werden. Trotzdem können bestimmte betriebswirtschaftliche Kennzahlen helfen, eine Einordnung vorzunehmen und vor allem mögliche Schwachstellen aufzuzeigen.

Können Sie folgende Fragen auf Anhieb beantworten?

- Wie entwickelte sich die Eigenkapitalquote in Ihrem Unternehmen?
- Wie ist diese Quote im Vergleich mit ähnlich strukturierten Betrieben zu bewerten?
- Stehen die Aufwendungen einzelner Geschäftsbereiche in Relation zu den Erträgen? Gibt es Abweichungen zu ähnlich strukturierten Betrieben?
- Stimmen die jeweiligen Aufschlagssätze?
- Sind die Kostenstrukturen branchentypisch, gibt es auffällige „Ausnahmen“?
- Wie hoch ist die theoretische Schuldentilgungsdauer in Ihrem Unternehmen?

Geraten Sie bei der Beantwortung dieser Fragen ins Stocken, könnte eine Teilnahme am Kennzahlenvergleich für Gartenbaubetriebe Abhilfe schaffen. Für alle, die das Instrument Kennzahlenvergleich im Gartenbau noch nicht kennen, hier ein paar Informationen dazu:

Der Kennzahlenvergleich ist ein bundesweiter betriebswirtschaftlicher Vergleich von Gartenbaubetrieben und wird durchgeführt vom ["Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V." \(ZBG\)](#) am Institut für Gartenbauökonomie der Universität Hannover.

Das ZBG erstellt für jeden Betrieb, der seine Betriebsdaten dem Kennzahlenvergleich zur Verfügung stellt, einen kostenlosen Beratungsbrief, welcher den Vergleich und die Entwicklung des eigenen Betriebes unter zwei Gesichtspunkten darstellt:

- die Gegenüberstellung der eigenen Gärtnerei mit anderen Betrieben der gleichen Sparte und des gleichen Absatzweges bundesweit (horizontaler Vergleich)
- die Entwicklung des eigenen Betriebes über einen Zeitraum von vier Jahren (vertikaler Vergleich)

Die Auswertung enthält einen ausführlichen Beratungsbrief und eine kompakte Übersicht zu den wichtigsten Erfolgskennzahlen Ihres Unternehmens. Zusätzlich zeigt der Branchenvergleich Gartenbau Informationen zur Einordnung des Unternehmens in der Wirtschaftsbranche Gartenbau. Diese Zusammenfassung wichtiger Kennzahlen kann auch als „Bankenbrief“ eine Grundlage für Kreditgespräche sein, denn die darin enthaltenen ausgewählten Kennzahlen erlauben eine rasche Einordnung der Leistungsfähigkeit des Betriebes und der Branche.

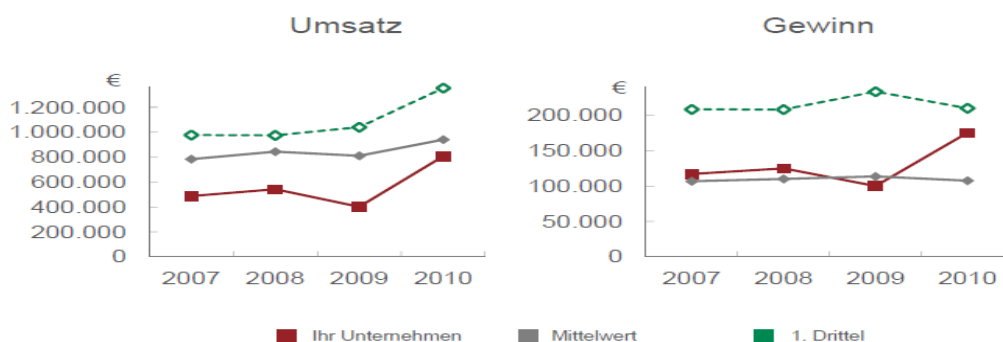
Zur Erstellung eines Beratungsbriefes für Ihren Betrieb benötigen wir:

- einen jährlich aktualisierten Erhebungsbogen zu Arbeitskräften, Flächen sowie der Ertragsstruktur
- eine aktuelle Bilanz oder Jahresabschluss mit einem Kontennachweis zur GuV sowie den Anlagenpiegel

Bei erstmaliger Teilnahme ist eine Auswertung von mindestens zwei Jahresabschlüssen sinnvoll.

Die Bearbeitung der Daten erfolgt streng vertraulich, die Datenübermittlung an das ZBG erfolgt unter Einhaltung vollständiger Anonymität. Jährlich nutzen bundesweit mehr als 1.000 Betriebe diesen Service. Das Angebot richtet sich sowohl an Produktionsbetriebe mit indirektem Absatz, als auch an Einzelhandels-gärtnereien sowie an Dienstleistungsbetriebe.

Nutzen Sie in wirtschaftlich angespannten Zeiten die Möglichkeit dieser Betriebsanalyse, denn so können Sie rechtzeitig Schwachstellen erkennen und erfolgsorientierte Maßnahmen einleiten. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



AMI Anbauerhebung

Nachdem seit der erfrorenen Saison für Frühjahrsblüher immer wieder Negativschlagzeilen durch die Fach- und Verbraucherpresse geistern, erhalten die deutschen Produktionsgärtner erneut die Möglichkeit, ihre Sicht der Dinge zu erläutern. Wie schlimm war die Frühjahrssaison 2013 tatsächlich? Welchen Einfluss hatte die Beet- & Balkonsaison 2013 auf die Betriebe? Wie groß war der Schaden, der durch Unwetterereignisse verursacht wurde?

In der Herbstausgabe der zweimal jährlich stattfindenden AMI Anbauerhebung Produktions- und Wirtschaftstendenzen im Zierpflanzenbau können deutsche Produktionsgärtner durch ihre Teilnahme allen Interessierten mitteilen, wie das Jahr 2013 bis jetzt verlaufen ist. Die Daten werden von der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) anonym ausgewertet und den teilnehmenden Betrieben kostenlos zur Verfügung gestellt. Zusätzlich erhalten die teilnehmenden Betriebe weitere Analysen des Marktes für Blumen und Zierpflanzen, die eine Einschätzung des Marktes auf unterschiedlichen Marktebenen erlaubt. Das Verhalten der Verbraucher wird genauso analysiert wie die Werbung für Blumen und Zierpflanzen oder der Außenhandel.

Die Ergebnisse der AMI Anbauerhebung Produktions- und Wirtschaftstendenzen dienen als Grundlage für Entscheidungen der öffentlichen Hand und verschiedener Verbände der grünen Branche. Der Bundesverband Zierpflanzen (BVZ) begrüßt, dass die AMI die Fragebogen zur Anbauerhebung jetzt erstmalig auch in digitaler Form zur Verfügung stellt. Der Fragebogen steht online unter www.hortigate.de und www.bundesverband-zierpflanzen.de zur Verfügung.

Mit der Anbauerhebung erhält die Branche die einmalige Chance, die Bewertung der Saison mit statistisch belegbaren Fakten vornehmen zu können. Betriebe sollten die Chance wahrnehmen, ihre Daten in die Befragung mit einfließen zu lassen. Je größer die Stichprobe, desto fundierter die Aussagekraft und der Nutzen für das Einzelunternehmen und die Branche. (AMI/ZVG/BVZ) *Quelle: Gabot*

Ihr Berater befürwortet grundsätzlich die Anbauerhebung durch die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI). Dennoch muss gesagt werden, dass die Veröffentlichungen der AMI zum Anbau von Zierpflanzen in der Vergangenheit nicht immer mit den Beobachtungen in der Praxis überein gestimmt haben. Dies mag u. a. an einer zu geringen Anzahl zur Verfügung stehender Daten gelegen haben. Der Kennzahlenvergleich ist mit Sicherheit weniger publikumswirksam, hilft Ihnen und Ihrem Betrieb aber deutlich weiter.

Angebote

Sonderverkauf wegen Betriebsaufgabe

Am 31.12.2013 ist alles zu Ende. Wir verkaufen zu Sonderkonditionen:

Kamelien: Von bewurzelten Stecklingen bis zur Schaupflanzen in allen Größen bis 3,50 m

Rhododendron: Von Jungpflanzen bis zur Verkaufsware (15-20 bis 70-80)

Jap. Azaleen: Von Jungpflanzen bis zur Verkaufsware (15-20 bis 40-50)

Bei Interesse rufen Sie uns bitte an: Die Kamelien-Baumschule Härig, Hellbusch 8, 26197 Großenkneten, Tel.: 04435 5619, Fax: 04435-6140, E-Mail: haerig@baumschule-haerig.de

Ihre Berater
Jan Behrens
Josef Baumann